



Ausgabe 4/2012

27. September 2012

## Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

### Blaulicht-Empfang im Bayer. Landtag

So wie nahezu die komplette Präsidentenriege war auch der GLBV der bayer. GdP fast komplett der Einladung der



**Koll. Bahr, Blaha u. Schall mit Frau MdL Schorer und MR Hampel aus dem StMI**

CSU-Fraktion in den Landtag gefolgt. Aber auch der eine oder andere GdP-Funktionsträger aus den Untergliederungen hatte den Weg ins Maximilianeum gefunden. Fraktionsvorsitzender Georg SCHMID ging in seiner Eröffnungsrede insbesondere



**Blick ins volle Plenum**

#### V.i.S.d.P.:

Gewerkschaft der Polizei  
Landesbezirk Bayern  
Satz und Layout: Bernd Fink  
E-Mail: [fink@gdpbayern.de](mailto:fink@gdpbayern.de)  
Telefon: 089/578388-50  
Telefax: 089/578388-9050

[www.gdpbayern.de](http://www.gdpbayern.de)

Gewerkschaft der Polizei  
Landesbezirk Bayern  
Hansastraße 17, 80686 München

auf die Polizeibeamten/-innen ein, die beruflich ihren Einsatz zu leisten haben, aber eben auch insbesondere auf die rund 450.000 ehrenamtlichen Helfer bei Feuerwehren und sonstigen Rettungsorganisationen, die der Gesellschaft im Durchschnitt 72 Mio. Stunden pro Monat unentgeltlich Hilfe und Unterstützung geben – ein immenser Beitrag zum

Rückhalt und eigenen Verzicht erst möglich machen.

Staatskanzlei-Chef Thomas Kreuzer richtete die herzlichen Grüße von Ministerpräsident Seehofer aus, der einen „anderen wichtigen Termin wahrnehmen“ musste (Heiterkeit im Saal, war Seehofer doch bei der Eröffnung des Oktoberfestes). Kreuzer bezeichnete die Helfer als „Helden des Alltags“ und übermittelte den Dank der Bayer. Staatsregierung für deren Engagement. Innenminister Joachim Herrmann ging in seiner Rede auch darauf ein, dass Freiheit ein Mindestmaß an Sicherheit erfordert. Daher sei es wichtig, die personelle und technische Ausstattung auf hohem Niveau zu halten. Die Staatsregierung hat daher fast 2.000 neue Stellen für die Polizei geschaffen. In einer großen Organisation mit rund



**IM Herrmann bei seiner Rede**

Funktionieren der Gemeinschaft. Völlig unverständlich sei es da, wenn Polizei und Rettungskräfte bei ihrem Hilfeinsatz immer öfter der Gewalt derjenigen, denen sie helfen wollen, gegenüber stehen. Dieser

Entwicklung muss die Gesellschaft energisch begegnen.

Landtagspräsidentin Barbara Stamm zeigte sich erfreut über das volle Haus. Auch sie stellte fest, dass eine Gesellschaft nur funktioniert durch den Einsatz der beruflichen und ehrenamtlichen Helfer. Daher gilt es, das Ehrenamt zu erhalten und zu unterstützen und den Polizeiberuf attraktiv zu machen. Ihr besonderer Dank galt auch den Familien der Helfer/-innen, die deren Hilfsleistungen durch ihren

40.000 Mitarbeitern gebe es auch mal jemanden, der negativ auffällt. Allerdings solle man von vereinzelt „Schwarzen Schafen“ nicht auf die gesamte Bayer. Polizei schließen und Fehlverhalten Einzelner zum Maßstab für alle bei der Beurteilung der Organisation machen. Die meisten Polizeibeamten/-innen erledigen ihre Arbeit höchst professionell und engagiert. Bei der technischen Ausstattung bemühe man sich um einen hohen Standard, doch aufgrund der notwendigen Finanzmittel auch in



## Blaulicht-Empfang im Bayer. Landtag

anderen Bereichen der Staatsverwaltung müsse man auch bei der Sicherheit Prioritäten setzen. Er sprach auch die



**Koll. Bogatzki und Schall im Gespräch mit Dr. Florian Herrmann**

besorgniserregende Entwicklung der Gewalt gegen die Polizei und den sonstigen Rettungskräften an. Hier gelte es festzustellen: „Wehret den Anfängen“, bei jeder Gelegenheit muss die Politik klarstellen, dass die Helfer den Schutz des Rechtsstaates brauchen. Dazu gehöre auch eine klare Sprache in der Rechtspolitik. 40.000 Polizisten/-innen und 470.000 Helfer bei Feuerwehren und Rettungsdiensten (davon 450.000 Ehrenamtliche) sind bundesweit einmalig. So komme Bayern bei den Feuerwehren auf 30 Feuerwehrleute pro 1.000 Einwohner, bundesweit seien es gerade mal 16, in Griechenland nicht mal

einer. Bevor man nach Unterstützung durch Europa rufe, sollte man erst mal die eigenen Hausaufgaben machen, so Herrmann. Wenn in jedem griechischen Dorf so wie in Bayern eine Feuerwehr vorhanden sei, dann brauche man vermutlich auch keine europäische Hilfe bei den Waldbränden. Er habe auch den Eindruck, dass viele Bürger gar nicht wissen, dass die Masse der Helfer im Rettungsdienst und bei Katastropheneinsätzen hier unentgeltlich und ehrenamtlich professionelle Hilfe

leisten. Dies müsse mehr ins Bewusstsein des Bürgers gerückt werden – denn das Ehrenamt ist für unsere Gesellschaft existenziell notwendig. Sicherheit ist Teamarbeit und für diese Teamarbeit stehe die Zusammenarbeit von Polizei und ehrenamtlichen Rettungskräften. Auch Dr. Florian Herrmann als stv. Vorsitzender des Ausschusses für Kommunale Fragen und Innere Sicherheit bedankte sich für den stetigen Einsatz zum Wohle der Bürger durch die Hilfsorganisationen und die Polizei. Nach allem Lob und Dank kam es zu großer Heiterkeit im Saal, denn nun übernahm der bekannte Kabarettist

Wolfgang KREBS das Rednerpult und gab sowohl als Ministerpräsident Seehofer als auch als MP-Kandidat Christian Ude sein Bestes mit tollen Sprüchen, wobei er humorvoll die gesamte Politikerriege „auf die Schippe nahm“ – sehr zur Freude der Anwesenden. Insgesamt eine „runde Veranstaltung“ – und beim



**Kabarettist Wolfgang Krebs**

anschließenden Stehempfang gab es genügend Gelegenheit, mit den reichlich vertretenen Abgeordneten aus der CSU-Fraktion auch im Hinblick auf die anstehenden Haushaltsberatungen zum DHH 2013/2014 und natürlich auch mit Kollegen/-innen zu diskutieren. (PSch)

Fotos: Philipp HOLZE vom BLKA

## Witthaut: Illegale Radarwarnung muss strafbar bleiben

Berlin – (gdp) Die Diskussion über die Legalisierung von Radarwarngeräten ist derzeit in aller Munde. Nach einem entsprechenden Vorschlag aus den Reihen der CDU und FDP im Bundestag soll das Verbot aufgehoben werden, mit Warngeräten auf mobile Blitzanlagen hinzuweisen. GdP-Bundesvorsitzender Bernhard Witthaut hat in einer Pressemeldung deutlich davor gewarnt, diesen Schritt zu gehen.

Statt einer frühherbstlichen Nebeldiskussion um die schon heute nicht strafbare Nutzung von Navigationssystemen

mit Warnfunktion vor Starenkästen fordert die Gewerkschaft der Polizei (GdP) die Verkehrssicherheit dadurch zu erhöhen, mit mehr polizeilicher Präsenz Verkehrskontrollen mit Sofortbelehrung durchzuführen. Witthaut erklärte dazu: „Die Erfahrung zeigt, dass eindringliche Worte eines Polizisten unmittelbar nach einem Verkehrsdelikt eine starke Wirkung haben.“ Das Verbot illegaler elektronischer Geräte, die den Raser vor Radarstrahlen an einem polizeilichen Messpunkt warnen, nennt der GdP-Bundesvorsitzende nicht verhandelbar.

Das mittlerweile inflationäre Melden von Geschwindigkeitskontrollen über das Radio schade, so Witthaut, indes der Wirksamkeit polizeilicher Verkehrsüberwachung. „Zu Gunsten der Quote wird notorischen Bleifüßen die Hemmschwelle weggefunkt.“ Zudem werde dem Hörer der Eindruck vermittelt, als könne er der Polizei ein Schnippchen schlagen. Der GdP-Vorsitzende: „Verkehrsüberwachung ist kein lustiges Gesellschaftsspiel, bei dem Raser versuchen, die Polizei auszutricksen.“



## Gespräche im Landtag – die GdP bei der SPD-Fraktion

Da auch die Opposition stets Anträge zum neuen DHH 2013/2014 stellt, war die GdP auf Einladung von Prof. Dr. Paul Peter Gantzer zur SPD gekommen, um ihre Wünsche zum neuen Haushalt anzumelden. Da zeitgleich die Landesvorstandssitzung stattfand, vertraten Michael Bogatzki und Stv. LV Peter Schall die Interessen der GdP. Im Austausch war man sich einig, dass aufgrund der notwendigen Finanzmittel sicher nicht alle Beförderungswarteschlangen abzubauen sind, doch sollten hier eindeutig im Bereich A 12 sowie A 11 (2. QE) die Schwerpunkt gesetzt werden. Auch für Beförderungen nach A 13 sind zusätzlich Stellen

notwendig, genauso wie auch die 4. QE gewisse Perspektiven braucht. Details können hier aufgrund der notwendigen weiteren Abstimmung nicht verbreitet werden, aber die Problemfälle wurden angesprochen. Beförderungsmöglichkeiten auf höherwertigen Stellen ziehen ja letztlich auch immer Folgebeförderungen in den nachrangigen Besoldungsgruppen nach sich. Auch für den Sachhaushalt können aufgrund der bayernweiten Sicht nicht einzelne Wünsche oder Verbände benannt werden. Deshalb will die SPD-Fraktion mit einem Antrag auf sog. Verstärkungsmittel zusätzliches Geld locker machen für die Be-

schaffung von neuen Dienstfahrzeugen, Spezialausrüstung und EDV. Aber auch für den Bauunterhalt und speziell in München sollte aufgrund der erheblichen Mietsteigerungen für Polizeibauten mehr Geld für staatseigene Gebäude investiert werden. Viel Verständnis gab es auch für die GdP-Forderung, den DUZ nun endlich auf 5 € je Stunde anzuheben, um auch die Attraktivität des Schichtdienstes zu erhöhen. Insgesamt war es eine sehr aufgeschlossene Gesprächsrunde, man darf gespannt sein, ob die bisherige Planung aus dem Finanzministerium noch erweitert werden kann. Wir halten Euch auf dem Laufenden. (PSch)

### Neue GdP-APP am Start:

## Mit dem Smartphone in die GdP-Länder



Berlin. Ein Ladenhüter ist die GdP-APP gewiss nicht. Seit ihrer Erstauflage im November 2011 ist die Smartphone-Applikation über 22.000 Mal über die virtuelle Ladentheke ge-

gangen. Der überwiegende Teil der Interessenten hat dabei auf die für „apple“-Endgeräte zugeschnittene iOS-Version zugegriffen, doch auch im „Android-Market“ sind ein paar tausend Downloads verzeichnet worden. Seit Anfang September ist nun die GdP-APP 2.0 am Start – und die hat es in sich! Android-Nutzer hatten diesmal die Nase vorn und konnten sich zuerst bedienen. Apple hatte die GdP-APP 2.0 einem (ungewöhnlich langen) Revisionsprozess unterzogen; doch jetzt können auch alle iPhone- und iPad-Nutzer zugreifen.

Man könnte zwar etwas flapsig sagen: Die neue GdP-APP geht jetzt auf's Land, doch „in die Länder“ wäre deutlich präziser. Wer die GdP-APP 2.0 herunter geladen hat, wird zwar zunächst keinen großen Unterschied zur Vorgängerversion erkennen. Doch lässt der Nutzer dann den scharfen Blick in die rechte, obere

Ecke des Smartphone- oder Tablet-Screens schweifen, fällt unweigerlich ein kleines Zahnrad ins Auge. Dort mit der Fingerspitze geklickt, öffnet sich ein Auswahlfeld, das mit einem kleinen Fingerwischer den Zugang zu den 16 GdP-Ländern ermöglicht.

#### • **Regionaler Anstrich**

Über das Rückgrat des GdP-Webs, das GdP-Content-Management-System, kann jede GdP-Web-Redakteurin und jeder GdP-Web-Redakteur nunmehr seine Online-Informationen entweder automatisch in die länderspezifische APP einfließen lassen oder eigens für den APP-Auftritt konfigurieren. Bis auf wenige zu beachtende Vorgaben verfügen die GdP-Online-Experten über umfangreiche Gestaltungsfreiheiten und können so ihrer Länder-APP einen regionalen wie individuellen Anstrich verleihen.

#### • **Neue Features**

Trotz überwiegend positiver Reaktionen auf die GdP-APP fragten viele Nutzer wiederholt ein offenbar heiß begehrtes APP-Feature nach: den Schichtplaner. Mit der APP 2.0 wird diese Lücke Zug und Zug geschlossen. Ein eigens entwickelter Schichtplan-Generator ermöglicht demnächst Länder-Redakteurinnen und Redakteuren, landestypische Schicht-Modelle mit einem Tool so darzustellen, dass der Nutzer seine individuelle

Schichtstruktur leicht in den Terminkalender seines Smartphones oder Tablet-PC's eintragen kann. Ein Schichtplaner mit drei gängigen Schichtmodellen wird zunächst nur auf der Ebene des GdP-Bundesvorstandes abzurufen sein. Eine weitere Neuerung ist die auf Smartphone- und Tablet-Eigenschaften angepasste neue GdP-Online-Bildergalerie. Angehängte pdf-Dateien können neuerdings grundsätzlich gezoomt werden und sind dadurch in der Lesbarkeit deutlich verbessert. Über neue Nachrichten aus der GdP-Welt informiert der sogenannte „Push-Dienst“. Durch ein akustisches Signal wird der GdP-APP-Nutzer auf den aktuellen News-Inhalt direkt hingewiesen.

#### • **Ewige Baustelle**

Selbst vor dem Hintergrund dieser erheblichen Erweiterung der GdP-APP bedeutet die GdP-Online-Welt für GdP-Web-Redakteurinnen und GdP-Web-Redakteure in Ländern und Bund eine ewige Baustelle. Manch gut Ding braucht eben Weile, wie das Projekt „Schichtplaner“ beweist. Viele gute Ideen sind auch schon in der Projektkiste. Die Sonder-Tagung des GdP-Redaktionsteams Anfang Juli in Berlin tat ihr Übriges dazu. Der interessierte APP-Nutzer kann sich indes sicher sein, dass an der Weiterentwicklung der APP tatkräftig gearbeitet wird.



# WIR WOLLEN, DASS GdP-MITGLIEDER DIE SONNE SEHEN



GdP Service GmbH

## **Die aktuellen Reisekataloge sind eingetroffen!**

Lasst uns Euren ganz persönlichen Urlaubstraum planen – sonnige Fernreisen zu Traumstränden oder Wintersport in angesagten Ski- und Snowboardgebieten. Jetzt mit satten Frühbucherrabatten und sensationellen Ersparnissen. GdP-Mitglieder und deren Angehörige erhalten außerdem einen **5% Reisekostenzuschuss** bei Buchungen über unser Reisebüro „gdpservice-touristik“ auf:

- alle Pauschalreisen
- Kreuzfahrten
- Ferienwohnungen und Hotels mit Selbstanreise
- Kultur- und Studienreisen
- Reiseversicherungen
- Sonderangebote

[www.gdpservicegmbh.de](http://www.gdpservicegmbh.de)  
Hotline: 089/57833824



© christiane freitag, idstein